

Erste Reise des Hagenrings nach Smolensk – 1994  
Hellweg Pütter, Uwe Will, Perhard Paura

Tagebuch von Bernhard Paura

СМОЛЕНСК

August 1994

BERNHARD PAURA  
Bülowstr. 51  
58097 HAGEN  
Tel.: 02331 / 8 14 97

Eine Reise nach Smolensk!

Dank dem russischen Künstler Waleri Laschenko  
Bekam der "Hagenring" eine Einladung von dem *Verband*  
"Verdienter Russischer Maler - Abteilung  
Smolensk -' zu einer Ausstellung. Alle Mit-  
glieder des Hagenrings waren begeistert,  
doch nur Hellwig Pütter, Uwe Will und  
Bernhard Paura waren bereit nach Smolensk  
zu fahren. Ein Vierter gesellte sich zu ihnen,  
ein Rußlandexperte, Herr Lücking aus Haaren.

Es gab vieles an Vorbereitungen, z. B.  
Industrie- und Handelskammer, Zoll und, und, und.  
Von Bekannten und Unbekannten versorgten wir uns  
mit Informationen.

Das Visum besorgte Herr Lücking.

In Weißrußland und Rußland gibt es kein  
bleifreies Benzin.

In Polen vor der Grenze zu Weißrußland mußten  
wir für 800 km bleifreies Benzin in Kanister  
tanken. Für die Rückreise hatten wir in  
Hagen Adressen bekommen, von denen wir in  
Smolensk bleifreies Benzin erhalten können.

Es war eine Reise ins Ungewisse - ein Abenteuer!!!

Von den Smolensker Künstlern wurden wir schon  
erwartet.

Start: Freitag, den 19. Aug. 1994, 22 Uhr von der Hagenring-Galerie.

23.15 Uhr sind wir in Haaren und Herr Lücking steigt mit viel Gepäck ein. Wir fahren bis Berlin. Hinter Berlin beginnen die schlechten Straßen.

Es ist 4.00 Uhr, wir sind vor Frankfurt a.d. Oder, der Stau beginnt. Wir stehen und stehen. Es regnet. Hellwig zeichnet und Uwe schläft. Es ist 6.00 Uhr, wir stehen immernoch im Stau, aber es regnet nicht mehr. Es ist ein wunderschöner Morgen und 7.00 Uhr. Wir fahren drei Minuten und sind am Zoll.

8.00 Uhr, wir sind durch den Zoll, es gab keine Problem. Wir sind in Polen.

Alle 500 Meter können Zwerge gekauft werden. In Mengen, in allen Größen und Ausführungen. Ein Seltenheit, wir sehen viele Störche auf den Feldern.

11.00 Uhr. Wir befinden uns irgendwo in Polen, es regnet stark. Es gibt viele Tankstellen, und alles ist sauber. 120 km vor Warschau machen wir Rast, essen und Trinken, um wieder frisch zusein für die Weiterfahrt. Gleichzeitig tanken wir 128 Liter Benzin und erhandeln den Liter sogar für 80 Pfennig. Es ist 14.30 Uhr und Warschau ist in Sicht.

Samstag, 17.00 Uhr, sehr schönes Wetter.

Bis zur weißrussischen Grenze sind es 150 km.

Uwe fährt wie ein Weltmeister und ist noch sehr munter. Wir sehen endlose Felder und Wälder. Wunderbar!

T e r e s p o l - B r e s t - die Grenze

Polen - Weißrußland.

Das große Warten beginnt.

Es ist 19.00 Uhr und der Stau scheint endlos.

Wir schieben das Auto und Uwe schläft ein wenig.

Der Zoll ist anstrengend.

Es ist Samstag 3.00 Uhr und wir sind nach 8 Stunden warten am Zoll fertig. Wir fahren auf der berühmt-berüchtigten M 1.

700 km kein bleifreies Benzin und keine Toilette.

Die Straße nur Löcher, nur Löcher. Wir können

höchstens 60 km/Std fahren. Es regnet stark

und die Sicht ist sehr schlecht. Wir müssen

anhalten und warten bis es heller wird.

Im Schutze eines Millizhäuschens halten wir.

Es ist sehr dunkel und unheimlich.

Uwe und Lücking schnarchen, Mellwig noch nicht.

5.00 Uhr. Die M 1 ist sehr gerade und die Fahrbahn

wird besser. Riesige Wälder, Wiesen und Felder.

Die Landschaft ist eben und kaum ein Auto ist zu

sehen. Störche und Kühe befinden sich an der Autobahn. Wir fahren Richtung Minsk.

Es ist 13.00 Uhr. Wir sind an der russischen

Grenze. Eine Stunde am Zoll. Es geht weiter

nach Smolensk.

Endlich geschafft!

Wir biegen ab nach Smolensk. Nach 42 Stunden sind am Ziel. 13 Stunden davon haben wir am Zollstationen gestanden.

Es ist 16.00 Uhr, wir fahren zur Galerie. Doch keiner ist da, dann zu Waleri. Er und seine Tochter warten schon abwechselnd auf uns. Gemeinsam fahren wir zu einer befreundeten Familie von Waleri. Welch ein Empfang. Luba und Eduard bewirten uns vom Feinsten. Hier schlafen wir auch alle.

Montag, den 22. August 94

Ein Frühstück auf russisch. Warme und kalte Speisen. Es gibt einfach alles, auch Wodka. Danach fahren wir zur Galerie und gemeinsam hängen wir Bilder auf.

Nachmittags bummeln wir durch die schöne Stadt.

Am späten Nachmittag ein Empfang in der Kantine einer Schule mit reichlichem Essen und allem was dazugehört.

Zwei Dolmetscherinnen, Larissa und Tatjana, sind unsere ständigen Begleiter, somit hatten wir keine Verständigungsschwierigkeiten.

Unser Programm wird beschlossen.

Abends geht das Essen und Trinken bei Luba und Eduard weiter. Gute Nacht!

Dienstag, den 23. 8. 94

Nach Moskau fahren wir nicht. Die Zeit reicht nicht dafür aus. Eine Fahrt 1. Klasse hin und zurück kostet 26,00 DM, Fahrzeit 7 Stunden.

Das Frühstück heute:

Bratkartoffeln und Gemüse

Schnitzel

Bratfisch

Brote mit Tomaten, Gurke und Käse überbacken.

Quark und Sahne

Brot, Wurst und Käse

Salzgurken und Paprika

Warmer Griespudding mit Butter

Erdbeersaft, Kaffee und Kekse

Auf ausdrücklichen Wunsch keine Wodka.

Den Vormittag verbringen wir am Zoll. Leider haben wir uns nicht vorschriftsmäßig verhalten. Larissa und Tatjana helfen uns sehr.

Nachmittags fahren wir alle in den Wald. Wir besichtigen ein Museum von innen und eine Kirche von außen. Im Birkenwald wird Feuer gemacht und gegrillt. Und wieder fehlt es an Nichts.

Die Frauen singen stimmungsvolle Lieder.

Abends sind wir im Atelier von Waleri und Nina eingeladen. Uns zu Ehren wurden viele Menschen eingeladen. Wieder essen - reichlich - reichlich - sogar geräucherte Hähnchen.

Wir suchen immer noch Benzin. Bis Polen 700 km - dort gibt es bleifreies Benzin.

Mittwoch, den 24. 8. 94

Neuer Schreck. Die Ladekontrolleuchte des Autos geht nicht aus. Wir suchen eine Werkstatt. Wir bummeln mit Larissa durch die Geschäfte und kaufen Matruschkas.

Das Frühstück war wieder sehr reichlich.

Hellwig ist sehr fleißig und zeichnet. Toll! Nachmittags 15.00 Uhr sind wir bei Waleri in die Wohnung eingeladen. Jetzt lernen wir die ganze Familie kennen. Alles Künstler.

Es gibt die bekannte russische Suppe Bortsch und Schnitzel, Kartoffeln, Gemüse und Wodka. Danach Karpfen, Tee und Gebäck.

Wir fahren alle zur berühmten Kathedrale

Sie ist wunderschön.

Danach sitzen wir bei Luba, Hellwig zeichnet.

Es war ein sehr schöner und warmer Tag.

Der Zoll wird immer wilder. Slava und Tatjana waren wieder vormittags beim Zoll. Immer mehr Formulare müssen ausgefüllt werden. Diese passen kaum noch in eine Tasche.

Donnerstag, den 25. 8. 94

Uwe und ich frühstücken auf dem Balkon.

Hellwig schläft noch, oh Wunder.

Lücking ist mit Natascha beschäftigt.

Die Lichtmaschine ist kaputt, kein Benzin.

Können wir noch vor dem Wintereinbruch nach Hause? Schaffen wir das noch? Hier ist große Aufregung. Alle wollen helfen.

Kleiner Stadtbummel bis Mittag.

Das Mittagessen besteht aus russischen Salat (unserem Kartoffelsalat ähnlich), Bratkartoffeln, Schnitzel und Getränke.

Wir fahren zum College von Waleri. Wir diskutieren mit Kunsterziehern und sehen deren Möglichkeiten zum Studieren.

15.00 Uhr kommen Smolensker Künstler in die Galerie und wollen vieles wissen. Sie malen alle gegenständlich, und unsere Bilder geben viel Stoff zur Diskussion.

16.00 Uhr die Ausstellung wird eröffnet.

Blitzgewitter und das Fernsehen in der Galerie. Viele Reden und Trinksprüche lassen wir über uns ergehen.

Ein Vertrag zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit (Ausstellungen) wird von Hellwig feierlich unterschrieben.

Obst, Sekt und Wodka wird gereicht.

Viele Malerinnen und Maler sollen wir in ihren Ateliers besuchen.

In Moskau und im Smolensker Flugzeugwerk  
gibt es keinen Tropfen bleifreies Benzin.  
Wie kommen wir nach Hause?

Uwes Auto wird repariert. Wie? Das reinste  
Abenteuer. Geniestreich oder Glück?

Das Auto läuft. Für Uwe war es ein Erlebnis  
und nicht einmal teuer - 3 Stunden Arbeit  
14 DM.

Gegen Abend fahren wir zur Datscha von Luba  
und Eduard. Im Lada mit 7 Personen. Luba lenkt  
und gibt Gas, einer muß dabei den Schaltknüppel  
festhalten.

Der Garten und das Haus sind ein Paradies.  
Es gibt zwei große Gewächshäuser und ein  
russisches Badehaus. Essen und Trinken ist  
wieder reichlich. Am Lagerfeuer sitzen wir bis  
Freitagfrüh 2.00 Uhr und singen, die Frauen  
natürlich. Ein Trinkspruch folgt dem anderen.  
Wir werden eingeladen zum Malen, Angeln,  
Baden. Eine Woche, einen Monat oder länger.  
Unsere Smolensker Freunde haben Zeit.

Geschlafen haben wir alle im Gartenhaus.  
Zum Frühstück fahren wir zurück. Es besteht  
aus: Gulasch und Püree, Braten und Fischbrot  
Gurken, Tomaten, Quark, Käse, Paprika  
und Pfannkuchen (Blinschicki). Natürlich  
auch Kaffee, Saft und Wodka.

8

Wir besuchen das Theater und das Atelier von Popow.

Wir werden beschenkt. Zum Mittagessen sind wir bei Luba. Danach spazieren wir in die Stadt.

Wir haben noch kein Benzin, und beim Zoll sieht es auch nicht gut aus. Das Telefon steht nicht still. Jeder will helfen, läßt seine Beziehungen spielen. Abends kommt Tatjana, die Zollpapiere sind vorläufig fertig.

Waleri hat einen Freund beim Militär, ein Dichter, er tauscht uns Benzin gegen bleifreies Benzin ein.

Wir sind gerettet!

Samstag, den 27.8. 94

Nach dem Frühstück gehen wir Benzinkanister kaufen.

14.00 Uhr wir haben Benzin!

Kaviar ist noch nicht einmal auf dem Schwarzmarkt zu bekommen. Das Wetter war fantastisch. Luba kocht und kocht!

Mittags 15.00 Uhr: Gekochtes Fleisch, Salat mit Huhn, Meerrettich, Rote Beete mit dicker Sahne, Suppe und später Fleischtaschen, und, und, und Wasser, Wodka, Sekt, Saft und Bier.

Wir nehmen langsam Abschied, und werden noch reichlich beschenkt.

Proviand, Wurst, Käse, Brot und Eingemachtes von Nina reichen für ein Woche.

Der Bus ist umringt von Abschiednehmenden.

Alle sind da. Wir umarmen uns und Tränen fließen. Es ist Samstag 20.00 Uhr. Der Bus setzt sich langsam in Bewegung und fährt los - Richtung Heimat.

## До свидания Смоленск

Tausend Dank allen lieben Freunden in Smolensk.

Montag, den 29. August morgens 6.00 Uhr treffen wir gesund und müde in Hagen ein, und? s c h l a f e n u n s a u s .